vinetur

Chiles Weinexporte lagen bis September 8,8 % unter dem Vorjahresniveau

Im September legten die Ausfuhren mengenmäßig um 0,3 % und wertmäßig um 2,5 % zu. Damit verringerte sich der Rückstand seit Jahresbeginn nach dem Aufschwung im August.

Dienstag, 10. November 2026



Chiles Weinexporte lagen bis September 2026 weiterhin unter dem Niveau von 2025, auch wenn sich der Rückgang in den jüngsten Monatsdaten abschwächte. Von Januar bis September exportierte Chile 475,6 Millionen Liter Wein im Wert von 1,0718 Milliarden US-Dollar. Das entspricht einem Minus von 8,8 % beim Volumen und 6,4 % beim Wert gegenüber dem gleichen Zeitraum 2025, wie aus Statistiken des chilenischen Amts für Agrarstudien und -politik, bekannt als Odepa, hervorgeht. Die Zahlen erfassen sämtliche Weinexporte auf internationale Märkte und schließen Pisco, Spirituosen und Most aus.

Wegen des schwächeren kumulierten Ergebnisses lieferte Chile auf Grundlage der veröffentlichten Gesamtzahlen und gerundeten Jahresraten rund 45,9 Millionen Liter weniger als von Januar bis September 2025 und erzielte etwa 73,3 Millionen US-Dollar weniger Exporterlöse. Dennoch verringerte sich der Rückstand gegenüber dem Stand einen Monat zuvor. Das deutet darauf hin, dass der Rückgang der Auslandsverkäufe gegen Ende des dritten Quartals an Dynamik verlor.

Diese Abschwächung zeigte sich in den Monatsdaten für September. Die Ausfuhren beliefen sich auf insgesamt 56,1 Millionen Liter im Wert von 126,9 Millionen US-Dollar FOB. Gegenüber September 2025 bedeutete das ein Plus von 0,3 % beim Volumen und 2,5 % beim Wert. Die Verbesserung im Jahresvergleich fiel zwar moderat aus, war aber ein weiterer Monat, in dem sich die Exporterlöse besser hielten als die Ausfuhrmengen.

Im Monatsvergleich lagen die Septemberzahlen unter denen vom August 2026. Die Exporte gingen gegenüber August um 3,2 Millionen Liter beziehungsweise 5,4 % zurück, während ihr Wert um 16,5 Millionen US-Dollar oder 11,5 % sank. Die Monatsvergleiche sind nicht saisonbereinigt. Zudem sind die Werte in nominalen US-Dollar angegeben und bilden daher weder Inflation und Wechselkursveränderungen noch eine veränderte Zusammensetzung der verkauften Produkte isoliert ab.

Ein am 29. September veröffentlichtes Odepa-Bulletin hatte für Januar bis August 2026 chilenische Exporte von 419,4 Millionen Litern im Wert von 944,9 Millionen US-Dollar ausgewiesen. Das entsprach einem Rückgang von 9,9 % beim Volumen und 7,4 % beim Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dem Bulletin zufolge war der August allein stärker ausgefallen: Die Exporte erreichten 59,3 Millionen Liter im Wert von 143,4

Millionen US-Dollar, ein Plus von 18,4 % beim Volumen und 15,9 % beim Wert gegenüber August 2025. Dass der kumulierte Rückgang von 9,9 % bis August auf 8,8 % bis September sank, zeigt, dass sich der Rückstand im Jahresvergleich zum Ende des dritten Quartals weiter verringerte.

Der geringere Rückgang beim Wert als beim Volumen deutet zudem auf eine veränderte Zusammensetzung der Exporte hin. Aus den Gesamtzahlen für Januar bis September ergibt sich ein durchschnittlicher Exportwert von rund 2,25 US-Dollar pro Liter, etwa 2,6 % mehr als im Vorjahr. Das bedeutet nicht unbedingt, dass chilenische Exporteure ihre Preise über alle Segmente hinweg in gleicher Höhe angehoben haben. Der Durchschnittswert kann steigen, wenn ein größerer Anteil höherpreisiger Weine verkauft wird, andere Märkte beliefert werden oder sich Wechselkurse und Kosten auswirken, die in den Gesamtzahlen nicht erkennbar sind.

Die jüngsten öffentlich verfügbaren Angaben zu den einzelnen Kategorien aus dem Odepa-Bulletin vom 29. September zeigten, dass Weine mit Ursprungsbezeichnung bis August das Rückgrat des chilenischen Exportgeschäfts bildeten. In den ersten acht Monaten 2026 erreichte diese Kategorie 238,6 Millionen Liter im Wert von 746,4 Millionen US-Dollar. Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2025 entspricht das einem Rückgang von 5,4 % beim Volumen und 5,7 % beim Wert. Die Exporte von Fasswein beliefen sich auf 148,9 Millionen Liter im Wert von 130,1 Millionen US-Dollar, ein Minus von 12,8 % beim Volumen und 4,7 % beim Wert. Die Schaumweinexporte sanken im selben Zeitraum mengenmäßig um 6,3 % auf 2,6 Millionen Liter und wertmäßig um 8,8 % auf 9,5 Millionen US-Dollar.

Die Aufschlüsselung für August trägt dazu bei, den geringeren Rückgang des gesamten Exportwerts gegenüber dem Gesamtvolumen zu erklären. Bei Fasswein, der tendenziell einen niedrigeren Stückwert erzielt, fiel der mengenmäßige Rückgang bis August deutlich stärker aus als bei Weinen mit Ursprungsbezeichnung. Sollte sich dieses Muster im September fortgesetzt haben, würde es den durchschnittlichen Erlös pro Liter in US-Dollar stützen, obwohl die insgesamt ausgeführte Menge weiterhin unter dem Niveau von 2025 lag.

Die Exportzahlen stehen vor dem Hintergrund einer gemischten Lage auf dem chilenischen Weinmarkt. Im selben Bulletin vom 29. September teilte Odepa mit, dass die chilenische Weinproduktion 2026 insgesamt 949,5 Millionen Liter erreicht hatte, 13,2 % mehr als im Vorjahr. Zudem verwies die Behörde auf einen Bericht des Dienstes für Landwirtschaft und Viehzucht, dem zufolge die Weinbestände am 31. Dezember 2025 bei 1,1209 Milliarden Litern lagen und damit 13,3 % niedriger waren als im Dezember 2024. Eine höhere Produktion bei gleichzeitig geringeren Beständen kann die Verfügbarkeit für den Export stützen. Die Handelsdaten bis September zeigen jedoch, dass das größere Angebot bislang nicht zu einer Rückkehr zu den Exportmengen von 2025 geführt hat.

Ein am Montag, dem 9. November, veröffentlichter Bericht des Branchenmediums Vinetur hob anhand von Odepas Daten dasselbe Muster hervor: Der Rückgang der chilenischen Weinexporte hat sich verlangsamt, doch die Branche führt weiterhin weniger Liter ins Ausland aus und erzielt damit geringere Erlöse als ein Jahr zuvor. Die zugrunde liegenden amtlichen Statistiken veröffentlichte Odepa in seinen monatlichen Bulletins, darunter die Ausgabe vom 29. September mit den Augustdaten und ein Bulletin vom 2. November zu den Exportergebnissen für September.